

LebensRäume

Magazin der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG



1

2026

VORGEMERKT:

Wir laden Sie zur Führung in das Museum für
Stadtgeschichte ein. Lesen Sie dazu auf S. 19.

WOHNUNGS
GENOSSENSCHAFT
DESSAU



WOHNEN-DESSAU.DE

INHALT

AKTUELL

Liebe Leserinnen, liebe Leser 3

BAUGESCHEHEN

Baustellenreport Jahn Carré 4

Die Aufwertung der eigenen Wohnung 5

AKTUELL

Mieterhöhungen 2026 6

WISSENSWERTES

Ein sicherer Hafen für Frauen und Kinder 7

AKTUELL

Spende an das Frauenhaus 7

Mülltrennung findet nicht die erhoffte Beachtung 8

WISSENSWERTES

Fremde an der Wohnungstür 10

Horst Bäumchen ist wieder unterwegs! –
Konflikte im Haus friedlich lösen 11

SERVICE

Geburtstagsgrüße 12

Rätsel 13

Kinderseite 14

WISSENSWERTES

Töchter und Söhne unserer Stadt – Friedrich Polling 16

AKTUELL

Wie Nachbarschaft zur Gemeinschaft wird 18

VERANSTALTUNGEN

Einladung zur Führung im Museum für Stadtgeschichte 19

Mieterrückblick zum Kaffeeklatsch 19

IMPRESSUM

Herausgeber:

Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG

Wolfgangstraße 30, 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 260 22-0

Layout/Satz/Druck: Druckerei Wieprich Dessau-Roßlau

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Dessau eG,

Adobe Stock, Pixabay

Redaktionsschluss: 17.02.2026





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in den letzten Wochen haben wir Ihnen reichlich Lesestoff in den Briefkasten gelegt. Einerseits haben Sie am 13. Februar 2026 die Wahlunterlagen für die Vertreterwahl 2026 erhalten, andererseits haben wir Ihnen eine mehrseitige Mitgliederbefragung übersendet. Über die rege Teilnahme haben wir uns sehr gefreut. Sie unterstützen damit den demokratischen Prozess Ihrer Genossenschaft.



Gleichzeitig fragten wir Sie nach Ihrer Meinung, um unsere gesamten Serviceangebote sowie unseren öffentlichen Auftritt von Ihnen bewerten zu lassen. Was bedeutet die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG für Sie persönlich?

Wir beginnen damit einen mehrjährigen Prozess, um unser Profil und unsere gemeinsamen Werte in unserer Genossenschaft zu hinterfragen und gemeinsam mit allen Mitgliedern in die Zukunft zu führen.

Neben diesen beiden Briefen mussten wir einigen Mietern leider auch weniger erfreuliche Post zustellen. Wir wissen, dass Mieterhöhungen stets für Unmut sorgen und viele sich fragen, weshalb sie notwendig sind. Deshalb haben wir Ihnen nochmals auf Seite 6 eine ausführliche Erläuterung zur Notwendigkeit der aktuellen Anpassung bereitgestellt. Seien Sie versichert, dass sich der Vorstand Ihrer Genossenschaft diese Entscheidung nicht leicht gemacht hat. Die ständig steigenden Kosten in allen Bereichen zwingen uns jedoch zu diesem Schritt.

Unabhängig davon möchten wir Sie darüber informieren, dass Ihre Genossenschaft erneut ein solides Geschäftsjahr hinter sich hat. Unser Leerstand – die wohl wichtigste Kennzahl von Wohnungsunternehmen in schwierigen Wohnungsmärkten – hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2024 verbessert. Unsere Genossenschaft hat per 31.12.2025 einen Leerstand von 89 vermietbaren Wohnungen.

Nach dem doch recht frostigen und langen Winter, der viele Schnee- und Glätteiseinsätze unserer Dienstleistungsunternehmen notwendig machte, ziehen wir eine positive Bilanz beim Winterdienst 2025/2026. Nun ist der Winter vorbei und unsere Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen können zielgerichtet weitergehen. In diesem Jahr investieren wir ca. 18,5 Mio. EUR in die Zukunft unserer Genossenschaft und steigern damit die Wohnqualität vieler unserer Mitglieder.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen; genießen Sie den Frühling.

Nicky Meißner Matthias Kunz
Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG

Foto oben: Modernisierung der Mozartstraße, SCHILLI

Foto unten: geplante Strangsanierungsmaßnahmen in der Willy-Lohmann-Straße 11 – 15

Baustellenreport Jahn Carré



von Michael Wermter

In den letzten Tagen des Jahres 2025 wurden durch die Firma BaugrundSüd die noch fehlenden Bohrungen für die Geothermie-Anlage fertig gestellt.

Insgesamt wurden für das Jahn Carré 24 Sonden mit einer Tiefe von ca. 150 Meter abgeteuft. Mit diesen können die Wärmepumpen im Winter Energie aus dem Erdreich gewinnen und im Sommer Wärme wieder einspeisen. Dadurch werden alle Gebäude des Carrés im Winter geheizt und im Sommer leicht gekühlt. Zusätzlich wurden noch weitere 3 Bohrungen erstellt. Mit denen wird die Temperaturentwicklung im Erdreich über mehrere Jahre hinweg beobachtet und dokumentiert.



Nach der Winterpause am Anfang des Jahres konnten wir für den Neubau in der Luxemburgstraße die Kellerdecke planmäßig betonieren und mit den Arbeiten für den Rohbau fortfahren. Mit den Leistungen für den Rohbau des Erdgeschosses bis zum obersten Staffelgeschoss konnten wir nach erfolgreicher Ausschreibung die Firma Schieck + Scheffler aus Dessau-Roßlau beauftragen.



Rohbauarbeiten | Februar 2026



Geothermiebohrungen Ende 2025

Foto: Oliver Harloff | Agentur 3undzwanzig



Zusätzlich zu den bereits laufenden Arbeiten vor Ort werden in den nächsten Monaten die Ausschreibungen für die Ausbaugewerke für die Häuser Luxemburgstraße 6 und 8 durchgeführt.

Im denkmalgeschützten Bestandsgebäude in der Jahnstraße 9 und 11 laufen die Vorbereitungen zur Installation der Wärmepumpen sowie die Abstimmungen zur weiteren Vorgehensweise mit der Unteren und Oberen Denkmalschutzbehörde.



Die Aufwertung der eigenen Wohnung



von Florian Jost

Wenn man über viele Jahre in seinen vier Wänden lebt, ist es nicht unüblich, dass sich die eigenen Bedürfnisse und Ansprüche an die Wohnung ändern. Was vor 20 Jahren noch Standard war, entspricht heute vielleicht nicht mehr den eigenen

Wünschen nach Komfort.

In diesem Artikel möchten wir Ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, die Sie als Wohnungsnutzer in unserer Genossenschaft bei solchen Veränderungswünschen haben.

Instandsetzung oder Aufwertung?

Eine defekte Heizung zu reparieren oder einen kaputten Wasserhahn im Badezimmer auszutauschen, ist unsere Pflicht als Ihr Vermieter. Hierbei handelt es sich um Instandsetzungsarbeiten. Doch was ist, wenn Dinge nicht defekt sind, sondern einen höheren Qualitätsstandard erhalten sollen? Dann sprechen wir von einer Aufwertung.

Was ist möglich?

In unserer Genossenschaft haben wir bereits diverse solcher Maßnahmen in Wohnungen unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten sowie dem Zustand der Einrichtungsgegenstände durchgeführt. Dazu zählen die Erneuerung der Küchentrennwände und Fliesenspiegel vor den Versorgungsschächten im Zuge von Küchenneuananschaffungen.

Weiterhin haben wir im Sinne der Wohnungsaufwertung alte Wohnungseingangstüren, die noch dem DDR-Standard entsprachen, durch moderne, sicherere Wohnungseingangstüren ersetzt.

Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit der Badsanierung, bei der z.B. die vorhandene Badewanne durch eine Dusche ersetzt wird und in dem Zuge auch die Fliesenbereiche und sanitäre Einrichtungsgegenstände erneuert werden.



Transparenz bei den Kosten

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass es sich bei Aufwertungsmaßnahmen stets um Investitionen in die Zukunft des Wohnhauses und Ihren direkten Wohnkomfort handelt. Da unsere Genossenschaft in diesem Fall Geld für die Verbesserung der Ausstattungsqualität in die Hand nimmt, schließen wir in diesen Fällen eine Vereinbarung mit Ihnen, die eine Erhöhung Ihrer monatlichen Kaltmiete zur Folge hat. Diese berechnet sich auf Grundlage der Kosten, die für das Vorhaben anfallen. Damit Sie jedoch schon vor der Durchführung wissen, was die geplanten Arbeiten für eine Auswirkung auf Ihre monatliche Kaltmiete haben würden, erhalten Sie bereits vor Beauftragung der Handwerkerfirmen einen Nachtrag zum Dauernutzungsvertrag, der den genauen Erhöhungsbetrag aufweist.

Alternativ zu dieser Variante, haben Sie auch die Möglichkeit, die Maßnahme auf eigene Kosten durchzuführen und dafür eine Fachfirma mit den Arbeiten zu beauftragen. In diesem Fall erfolgt keine Erhöhung Ihrer monatlichen Kaltmiete. Dies kann z.B. dann zur Anwendung kommen, wenn Sie Ihr Badezimmer sanieren lassen möchten (Umbau von Wanne auf Dusche) und dabei auf einen Zuschuss Ihrer Pflegekasse zurückgreifen können. Beachten Sie nur, dass Sie sich vor Durchführung der Maßnahme immer erst die Genehmigung zur Ausführung von uns einholen.

Gute Planung ist wichtig

Bitte setzen Sie sich stets rechtzeitig mit uns in Verbindung, wenn Sie eine solche Veränderung in Ihrer Wohnung wünschen. Dies gilt insbesondere, wenn Sie eigene Anschaffungen planen, wie beispielsweise den Kauf einer neuen Einbauküche. Damit wir die notwendigen baulichen Vorarbeiten – etwa die Erneuerung der Küchentrennwand – termingerecht vor dem Liefertermin Ihrer neuen Möbel realisieren können, benötigen wir und die beauftragten Handwerksfirmen ausreichend zeitlichen Vorlauf.

Kommen Sie also gerne so früh wie möglich auf uns zu, damit wir die Maßnahmen gemeinsam und stressfrei koordinieren können.

Beispielhafte Badsanierung. Änderungen bleiben aktuellem Standard vorbehalten



Mieterhöhung 2026



von Vanessa Giese

Ein Mieterhöhungsschreiben gehört wohl eher zu den unbeliebten Briefen, die man aus seinem Briefkasten entnimmt. Doch auch wenn es für den Mieter eine unschöne Nachricht ist, beruht die Entscheidung zu diesem Schritt auf wirtschaftlicher Notwendigkeit. Warum das so ist und wie die Genossenschaft damit umgegangen ist, erfahren Sie in diesem Artikel.

Warum ist es sinnvoll und wichtig, die Miete regelmäßig anzupassen?

Die Gründe, die dazu führen, dass eine Miete nicht mehr angemessen ist, sind vielfältig. So spielen die allgemeine Inflation, steigende Bewirtschaftungskosten (siehe Grafik) oder hohe Investitionen eine Rolle.

Die Genossenschaft investierte im Jahr 2025 insgesamt etwa 20,5 Mio. € in die Modernisierung, Instandhaltung und den Neubau. Dies wird auch weiterhin verfolgt, um zum einen Mitgliedern, auch im hohen Alter, bestmögliches Wohnen zu ermöglichen und zum anderen bei der Neuvermietung konkurrenzfähig zu bleiben. Nur so sind der Erfolg und das langfristige Bestehen der Genossenschaft gesichert. Gestiegene Handwerker- und Dienstleistungspreise machten eine Anpassung der Miete jedoch erforderlich. Die erzielten Mehreinnahmen aus der Erhöhung fließen schlussendlich in weitere Investitionen in unseren Wohnungsbestand.

Aber auch ein Anstieg der ortsüblichen Vergleichsmiete ist ein entscheidendes Kriterium für die Mietanhebung. Besonders lang laufende Mietverträge, welche in der Wohnungsgenossenschaft üblich sind, liegen im Mietpreisniveau deutlich unter dem aktuellen Marktniveau. Um wirtschaftlich zu

handeln und dennoch den einzelnen Mieter möglichst gering zu belasten, passen wir in diesen Fällen die Miete lediglich in einem moderaten Rahmen an.

Wie ist die Wohnungsgenossenschaft Dessau bei der Mieterhöhung vorgegangen?

Die Genossenschaft orientierte sich am aktuellen Mietspiegel der Stadt Dessau-Roßlau. Auf dieser Grundlage wurden Wohnungen ausgewählt, die nicht mehr dem aktuellen Mietpreisniveau entsprechen. Der Erhöhungsbetrag wurde daraufhin unter Berücksichtigung des Objektzustandes sowie der Lage bestimmt, wurde aber bewusst sozial-



verträglich in einem Rahmen von 5 bis 25 € pro Monat gehalten, um unsere Mieter finanziell nicht zu überfordern. Anfang Februar erfolgte schließlich die Zustellung der ca. 1.400 Mieterhöhungsschreiben nach § 558 BGB.

Die neue Miete ist ab Mai 2026 zu zahlen. Bitte beachten Sie, eventuelle Daueraufträge bei der Bank rechtzeitig anzupassen, um Mieterückstände zu verhindern. Jedes Mieterhöhungsschreiben enthält ein Zustimmungsblatt, welches zu unterschreiben und innerhalb der im Schreiben genannten Frist an die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG zurückzusenden ist.

Weitere Informationen erhalten Sie im Mieterhöhungsschreiben oder durch persönliche Auskunft von Frau Jennifer Habekuß oder Frau Vanessa Giese.



Ein sicherer Hafen für Frauen und Kinder

Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter – sie zeigt sich zuhause, am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum und im Internet. Sie beginnt nicht erst mit körperlichen Übergriffen. Auch Bedrohungen, Beschimpfungen, Kontrolle und Stalking – ob im persönlichen Umfeld, am Arbeitsplatz oder online – sind Formen von Gewalt und können sich überall befinden.

Trotzdem wird Gewalt gegen Frauen oft mit bestimmten Vorstellungen verknüpft: Zum Beispiel, dass sie nur bestimmte Frauen betrifft oder ausschließlich von Männern ausgeht. Diese Vorurteile erschweren es vielen Betroffenen, Hilfe in Anspruch zu nehmen, da Scham und Schuldgefühle oft im Weg stehen und die Angst verstärken, nicht gehört oder unterstützt zu werden. Gewalt kann jede Frau treffen – unabhängig von Alter, Herkunft, sozialem Status oder Lebenssituation. Diese Präsentation macht klar: Jede betroffene Frau hat das Recht auf Schutz, Unterstützung und eine Stimme, die gehört wird.

Dessau-Roßlau verfügt über ein engagiertes abgestimmtes Hilfenetzwerk, an das sich betroffene Frauen wenden können. Frauen und deren Kinder erhalten dort kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym Hilfe.



Frauenhaus

Das Frauenhaus bietet Frauen und deren Kindern zu jeder Zeit Zuflucht und Schutz. Das Frauenhaus ist offen für Frauen die von körperlicher, seelischer, sexualisierter und ökonomischer Gewalt betroffen sind und das eigene Zuhause kein sicherer Ort mehr ist.

Wie komme ich in ein Frauenhaus?

Sie nehmen telefonisch oder per E-Mail mit unserem Frauenhaus Kontakt auf. Die Mitarbeiterin am Telefon klärt dann alle wichtigen Fragen mit Ihnen.

Telefon (24 Stunden erreichbar): 0340/512949
E-Mail: fh1991@mail.de
Postfach 1163 | 06812 Dessau-Roßlau

Ambulante Beratungsstelle

Bietet vertrauliche, kostenfreie und anonyme Beratung zu allen Formen von Gewalt. Sie müssen nicht auf eine akute Notsituation warten, um Hilfe zu suchen. Gewalt kann viele verschiedene Formen annehmen. Holen Sie sich Informationen über mögliche Wege aus der Gewalt, zum Beispiel in rechtlichen, finanziellen oder sozialen Fragen.

Telefon: 015111531122
E-Mail: beratung.fgg@gmail.com
Sozio-kulturelles Frauenzentrum Dessau e.V.
Törtener Straße 44 | 06842 Dessau – Roßlau

Spende an das Frauenhaus



von Louisa Seyfardt

Am 15. Dezember spendeten wir 500 € an das sozial-kulturelle Frauenzentrum Dessau. Von dieser und weiteren Spenden werden wichtige Instandsetzungsarbeiten im Frauenhaus durchgeführt, um den betroffenen Frauen die schwierige Lebensphase so angenehm wie möglich zu machen. Den Spendenscheck überreichte unsere Vermieterin Claudia Hänze.



Mülltrennung findet nicht die erhoffte Beachtung



von Roland Schulze

Eine korrekte Mülltrennung ist wichtig – nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Werden Abfälle falsch entsorgt, führt das zu höheren Kosten, die sich in den jährlichen Betriebskostenabrechnungen widerspiegeln.

Das fängt bei der Bio-Tonne an. Wird die Tonne wegen Falschbefüllung nicht gekippt, muss sie durch den Hauswart als Restmülltonne neu zum Leeren beauftragt werden. Und das ist nicht kostenlos. Es verursacht Mehrkosten für alle Bewohner des Objektes, weil beispielsweise Plastik, Tüten und andere nicht biologisch abbaubare Abfälle in der Tonne liegen, die nicht in die Tonne gehören. Auch kompostierbare Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne.



Ein sehr großer Teil der Bürger trennt den Müll sehr vorbildlich und akribisch. Diese Menschen sind mit diesem Artikel selbstverständlich nicht angesprochen. Leider reichen jedoch einzelne Fehlwürfe aus, um ganze Tonnen unbrauchbar zu machen und zusätzliche Kosten auszulösen. In vielen Fällen ist es bedauerlicherweise die Gleichgültigkeit des Einzelnen, die die Kosten der Anderen in die Höhe treibt.

Da stellt sich die nur schwer zu beantwortende Frage: „Warum werden die verschiedenen Müllarten nicht in den richtigen Behälter geworfen?“

Mülltrennung wirkt!
Und in dem Fall: Was gut ist für die Umwelt,
ist gut für den Geldbeutel und gut für die Gemeinschaft.



Auch falsch entsorgter Sperrmüll stellt immer wieder ein Problem dar. Sperrmüll kann bei der Stadtpflege ordnungsgemäß angemeldet und in vielen Fällen kostenlos abgeholt werden. Häufig erleben wir allerdings: „Schnell den Sperrmüll vor den Müllplatz stellen und weg. Keiner hat was gesehen und irgendjemand wird es schon abholen.“ Vielleicht ist es auch die Bequemlichkeit, den eigenen Sperrmüll bei der Stadtpflege ordnungsgemäß anzumelden.

Die Entsorgung muss anschließend vom Hauswart organisiert werden. Fachfirmen müssen den Sperrmüll kostenpflichtig entsorgen. Diese Rechnungen liegen zwischen 150 und 400 Euro, die auf alle Mieterinnen und Mieter des Objektes umgelegt werden.

Wir bitten daher alle Bewohnerinnen und Bewohner auf eine sorgfältige Mülltrennung und Sperrmüllentsorgung zu achten und uns bei Problemen und Auffälligkeiten zu informieren. Nur gemeinsam lassen sich diese unnötigen Kosten vermeiden.

Als Hinweis für die interessierten Bürger, um Fragen zu beantworten und Hinweise zum Thema Mülltrennung zu erhalten, sei an dieser Stelle auf die Internetseite des Stadtpflegebetriebes Dessau-Roßlau verwiesen. Unter

www.stadtpflege.dessau-rosslau.de

finden sich außerdem Formulare, Preislisten und weitere Downloads. Anmeldungen zur Entsorgung von Sperrmüll und Elektroschrott sind ebenfalls online möglich.

Als Genossenschaft haben wir zahlreiche Aushänge, Trennhilfen und Hinweisschilder angebracht, bei denen Sie sich ebenfalls informieren können. Das Interesse der Mieter muss einfach vorhanden sein, um die Sache Müll richtig anzugehen, sonst funktioniert das ganze System nicht. Mülltrennung funktioniert nur, wenn alle mitmachen und Verantwortung übernehmen.



Stadtpflege Dessau-Roßlau



Mülltrennungstabellen

In die Gelbe Tonne/den Gelben Sack gehören:

ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Verpackungsbestandteile bitte voneinander trennen. Ausspülen ist nicht notwendig.



Zum Beispiel:

- Alu-, Blech- und Kunststoffdeckel
- Arzneimittelblister
- Butterfolie
- Buttermilch- und Joghurtbecher
- Einkaufstüten sowie Obst- und Gemüsebeutel aus Kunststoff
- Eisverpackungen
- Füllmaterial von Versandverpackungen aus Kunststoff, wie z. B. Luftpolsterfolie oder Schaumstoff
- Konservendosen
- Kronkorken
- Kunststoffschalen und -folien für Lebensmittel



- Menüschalen von Fertiggerichten
- Milch- und Getränkekartons
- Müsliriegelfolie
- Nudeltüten
- Putz- und Reinigungsmittelflaschen
- Quetsch- oder Nachfüllbeutel z. B. für Waschmittel, Flüssigseife oder Fruchtpüree
- Senftuben
- Shampooflaschen
- Spraydosen
- Suppen- und Soßentüten
- Tierfutterdosen und -schalen
- Zahnpastatuben



Nicht in die Gelbe Tonne/den Gelben Sack gehören:

Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton und Glas sowie sämtliche Abfälle, die keine Verpackungen sind.

Zum Beispiel:

- Altkleider
- Batterien und Akkus
- Behälterglas
- Blechgeschirr
- CDs und Disketten
- Druckerpatronen
- Einwegrasierer
- Elektrogeräte
- Essensreste
- Faltschachteln
- Feuerzeuge
- Filme, DVDs und Videokassetten
- Glüh- und Energiesparlampen



- Gummi
- Holzwolle
- Hygieneartikel
- Katzenstreu
- Keramikprodukte
- Kinderspielzeug
- Klarsichthüllen
- Kugelschreiber
- nicht restentleerte Verpackungen
- Papier und Pappe
- Papiertaschentücher
- Pflaster, Verbandsmaterial
- Porzellan
- Rest- und Bioabfälle



- Schuhe
- Strumpfhosen
- Styroporreste von Dämmplatten
- Tapetenreste
- Windeln
- Zahnbürsten
- Zigarettenkippen



Regionale Ausnahmen sind möglich (z. B. Wertstofftonne). Nähere Infos erhältst du bei deiner Kommune. QR-Code scannen oder **HIER** klicken für deine*n zuständige*n Ansprechpartner*in.

Mach mit!

müll trennung- **wirkt.de**

Eine Initiative der dualen Systeme.



Fremde an der Wohnungstür



von Torsten Gärtner –
Polizeirevier Dessau-Roßlau

Es kommt nicht selten vor, dass unbekannte Personen an einer Haustür klingeln und Einlass begehren. Die Gründe dafür können vielfältig sein. Vielleicht will die Person tatsächlich nur an den

Briefkasten, der sich im Haus befindet. Meist sind die Beweggründe, Sie zur Türöffnung zu bewegen jedoch mit der Absicht verbunden, Sie in ein Gespräch zu verwickeln. Wenn Ihre Tür dann offensteht, ist es oft das Ziel, in die Wohnung zu gelangen.

Trickdiebe versuchen unter einem Vorwand ihr späteres Opfer abzulenken. Sie bitten zum Beispiel um ein Glas Wasser, einen Stift und einen Zettel oder geben sich als Paketbote oder Handwerker aus. Oftmals begeben sie sich mit ihrem Opfer in einen Nebenraum, etwa in die Küche oder in das Bad. Dort wird dann um ein weiteres Glas Wasser gebeten, die Person gibt vor, dass es ihr schlecht gehe und sie sich hinsetzen müsse. Oder es wird darum gebeten eine Nachricht an einen Hausbewohner zu verfassen, die Ihnen diktiert wird. Auch nicht selten wird vorgegeben, dass Rohre im Bad oder der Küche kontrolliert werden, da es zuvor einen vermeintlichen Wasserrohrbruch im Haus oder im Nachbarhaus gegeben hätte. Diesen Zeitraum nutzt dann eine zweite Person, die durch die oft nicht verschlossene Wohnungstür in Ihre Wohnung gelangt, und die Räumlichkeiten nach Geld und Wertgegenständen durchsucht.

Betrüger hingegen nutzen das sorglose Öffnen der Wohnungstür, um den oder die Bewohner zum raschen Abschluss eines Abonnements zu drängen. Auch die Bitte um eine Spende ist leider oftmals eine Masche, um an Ihr Geld zu gelangen. Verträge werden vor Ort ausgefüllt und auf eine schnelle Leistung einer Unterschrift bestanden. Die Betrüger versprechen oft hohe Gewinne oder geben an, für soziale Projekte im Außendienst tätig zu sein. Neben einem Vertragsabschluss ist es auch immer wieder das Ziel, an sensible Daten wie Telefonnummern oder Kontodaten zu gelangen, aber auch Auskünfte zu wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnissen in Erfahrung zu bringen, die im Anschluss für weitere betrügerische Handlungen genutzt werden können.

Sicherlich kostet es erst einmal Überwindung, den plötzlich vor der Tür stehenden angeblichen Mitarbeiter des Energieversorgers oder den Heizungsmonteur, der eine Geschichte von einer angeblichen



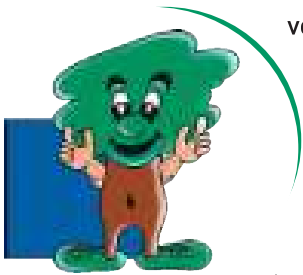
Havarie auf Lager hat, wieder wegzuschicken. Auch der zivile Polizist, der nur ein paar Fragen hat und mit seinem Fantasiedienstausweis herumwedelt, damit man ja den Namen nicht lesen kann, ist schnell in die Wohnung gelassen. Aber genau diese Hilfsbereitschaft wird von den Betrügern schamlos ausgenutzt, um Sie erst in ein Gespräch und anschließend in ein vermeintlich lukratives Geschäft zu verwickeln. Energieunternehmen aber auch Handwerker der Wohnungsunternehmen werden zuvor immer terminlich angekündigt, so dass der Mieter sicher sein kann, dass es sich dabei dann auch tatsächlich um einen richtigen Mitarbeiter handelt. Und auch der richtige Polizist wird sich zunächst namentlich vorstellen und seinen Dienstausweis zeigen. Sollten Sie dann immer noch zweifeln, wird er auch kurz vor Ihrer Wohnungstür warten, bis Sie sich zum Beispiel im Polizeirevier Dessau-Roßlau unter der Telefonnummer 0340/2503-0 erkundigen konnten, ob es diese Person gibt und diese auch bei der Polizei arbeitet. Ein Betrüger würde wohl diese Zeit und diese Geduld nicht mitbringen.

Letztendlich gibt es verschiedene Verhaltensregeln bei deren Einhaltung die Chancen der Trickdiebe und Betrüger relativ gering werden:

- Lassen Sie keine Fremden in das Wohnhaus oder gar in Ihre Wohnung.
- Überprüfen Sie, wer bei Ihnen klingelt (Türspion, Blick aus dem Fenster, Gegensprechanlage).
- Legen Sie beim Öffnen der Wohnungstür, wenn vorhanden, immer die Türsperre vor (Sperrkette, Sperrbügel).
- Verlegen Sie vermeintliche Besuche unbekannter Personen auf einen Zeitpunkt, bei der eine Vertrauensperson mit anwesend ist.
- Bei angeblichen Notlagen reichen Sie den gewünschten Zettel oder das Glas Wasser nach draußen und lassen Sie die Tür durch die Sperre gesichert.
- Lassen Sie nur Handwerker in Ihre Wohnung die zuvor angekündigt oder durch Sie bestellt wurden.
- Fordern Sie von vermeintlichen Amtspersonen immer den Dienstausweis. Bei Zweifeln rufen Sie die vermeintliche Behörde an, wobei Sie die Telefonnummer selbst aus dem Telefonbuch suchen sollten.

Horst Bäumchen ist wieder unterwegs!

Konflikte im Haus friedlich lösen



von Horst Bäumchen

Es gibt Tage, da merkt man schon an der Stimmung im Treppenhaus, dass irgendwo ein kleines Missverständnis in der Luft liegt. Türen schließen etwas schneller, Schritte klingen angespannter als sonst.

An diesem Nachmittag saß ich gerade mit einer Tasse Kaffee am Küchentisch, als mein Telefon vibrierte.

„Horst, ich hoffe, ich störe nicht“, sagte Frau Meier von nebenan genervt.

„Überhaupt nicht“, antwortete ich. „Was gibt's denn?“

„Es dröhnt seit einer Weile Musik von oben. Ich komme gerade von der Nachtschicht und möchte gerne ins Bett. Könntest du vielleicht mal nachschauen, was da los ist?“

Ich verstand sofort. „Alles gut, ich gehe mal hoch.“, sagte ich und griff meine Schuhe und meinen Schlüssel.

Eine Etage höher klingelte ich bei Herrn Lenz. Er öffnete mit einem Lächeln. Aus der Wohnung klang Musik.

„Hallo Horst“, sagte er. „Alles in Ordnung?“

„Ja, bei mir ist alles gut“, erwiderte ich. „Ich möchte aber nur kurz Bescheid geben: Unten versucht jemand zu schlafen, und die Musik ist leider zu laut. Könntest du sie bitte leiser drehen?“

Herr Lenz runzelte die Stirn. „Ach wirklich? Das war mir gar nicht bewusst.“

Er drehte sich um, stellte seine Soundanlage leiser und meinte: „Danke für den Hinweis. Sag bitte Bescheid, wenn es wieder stört.“

Anschließend meldete ich mich nochmal bei Frau Meier: „Der Nachbar hat die Musik leiser gestellt, war keine große Sache.“

Sie sagte freundlich: „Vielen Dank, so sollte Nachbarschaft sein. Dann kann ich ja jetzt endlich schlafen.“

„Gute Nacht!“, rief ich lachend und legte auf.

Später dachte ich noch einmal daran, wie viel sich mit ein paar ruhigen Worten lösen lässt. Wir sind hier alle Mieter, keiner steht über dem anderen. Wenn wir miteinander sprechen statt übereinander, wird aus einem möglichen Konflikt schnell ein respektvolles Miteinander.



GEBURTSTAGE

von Dezember 2025 bis Februar 2026

**Wir gratulieren
und wünschen beste Gesundheit sowie
persönliches Wohlergehen:**

zum 98. Geburtstag

Herrn Gerhard Hamann

zum 97. Geburtstag

Frau Erika Irma Titsch

zum 96. Geburtstag

Herrn Herbert Deistler

zum 94. Geburtstag

Frau Gertrud Kißner

Frau Elfriede Fritsche

zum 93. Geburtstag

Frau Marianne Bitzmann

Frau Renate Albrecht

Frau Sonja Eva Lüdicke

Herrn Dr. Heinz Krämer

Herrn Hermann Bühler

zum 92. Geburtstag

Frau Ursula Barth

Herrn Siegfried Bürger

Herrn Ernst Rossius

zum 91. Geburtstag

Frau Hildegard Eckinger

Frau Ilse Nadebor

Frau Ursula Nadebor

Herrn Gerhard Lampe

Herrn Hans-Dieter Kotsch

zum 90. Geburtstag

Frau Inge Jenkel

Frau Erika Rödicker

Frau Christa Walther

Frau Ursula Voigt

Frau Brigitte Seeger

Frau Helga Brandes

Herrn Heinz Obst

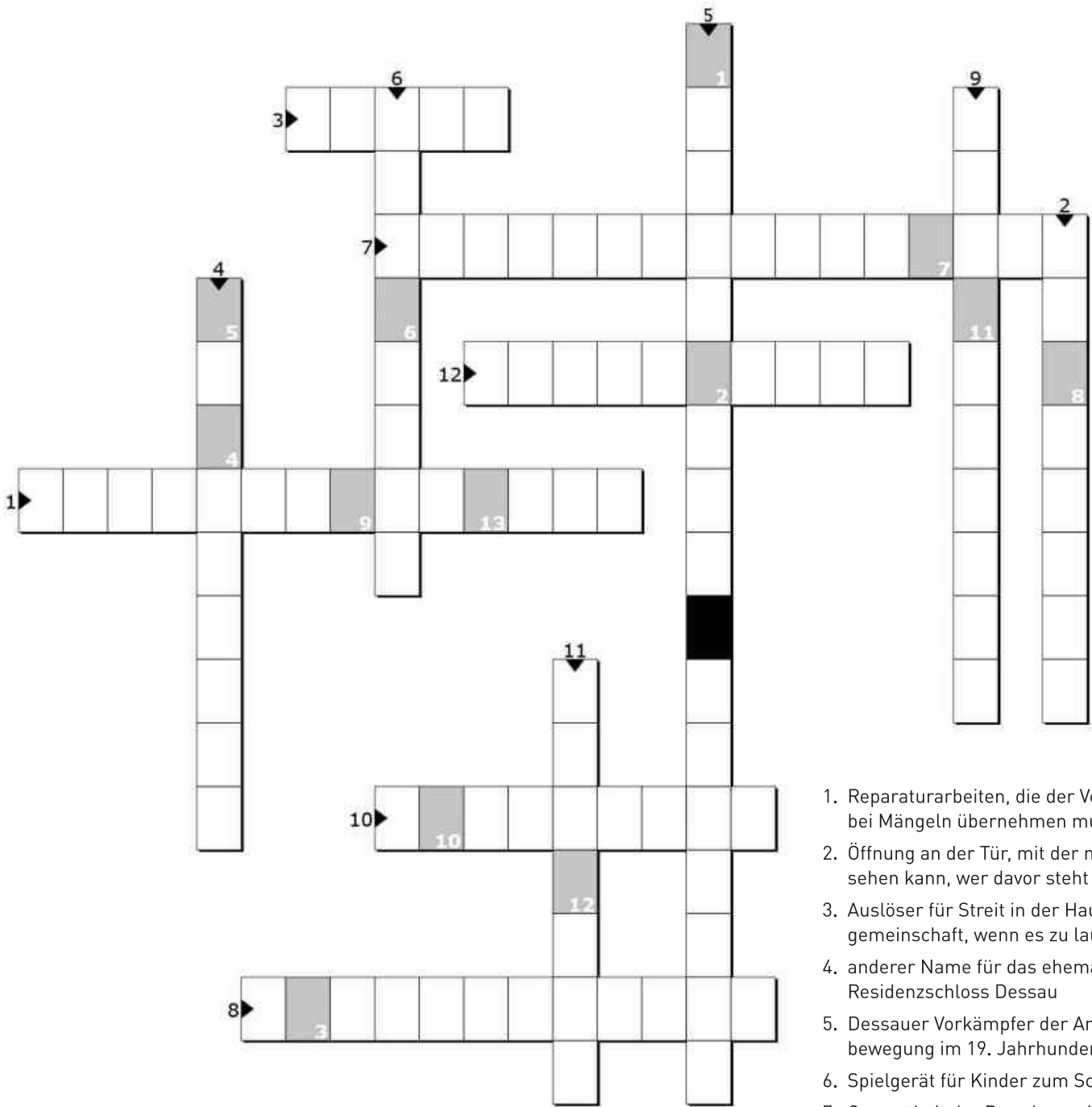
Herrn Wolfgang Möller

Herrn Manfred Deubrecht

Herrn Johann Karnik

Herrn Gerhard Wotzlaw

Herrn Manfred Zunder



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

1. Reparaturarbeiten, die der Vermieter bei Mängeln übernehmen muss
2. Öffnung an der Tür, mit der man sehen kann, wer davor steht
3. Auslöser für Streit in der Hausgemeinschaft, wenn es zu laut ist
4. anderer Name für das ehemalige Residenzschloss Dessau
5. Dessauer Vorkämpfer der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert
6. Spielgerät für Kinder zum Schwingen
7. Gesamtheit der Bewohner eines Hauses, die gemeinschaftlich handeln
8. eine korrekte ... ist aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen sinnvoll
9. Schutzzone für Frauen und deren Kinder, die Hilfe benötigen
10. ... gehört ordnungsgemäß angemeldet, da sonst hohe Kosten für die Gemeinschaft entstehen.
11. regelmäßige technische Kontrolle, z.B. von Rauchwarnmeldern
12. Bezeichnung für Erhöhung des Qualitätsstandards in der Wohnung

Schicken Sie Ihr Lösungswort an unsere Geschäftsstelle, Wolfgangstraße 30, oder per Mail an info@wg-dessau.de.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10 Centergutscheine.
Einsendeschluss ist der 27. Mai 2026.

Alle Mieterinnen und Mieter unserer Wohnungsgenossenschaft können teilnehmen.

Die Gewinner aus dem letzten Magazin wurden schriftlich benachrichtigt.
Tipp: Die Lösung der Fragen finden Sie unter anderem in diesem Heft.

Kinderseiten

Als der Hof wieder lebendig wurde

Fast den gesamten Winter wurde unser Innenhof nicht beachtet. Häufig war es nass und schlammig. Der Wind pfiß zwischen den Häusern hindurch und meistens wollte man so schnell wie möglich wieder ins Warme. Es gab nichts Spannendes zu sehen. Die alten Bäume waren kahl, kein Vögelchen zwitscherte und kein Kind spielte. Die Zeit, in der der viele Schnee lag, war dann natürlich eine tolle Abwechslung. Schneemänner wurden gebaut, Schneeballschlachten geschlagen und wir Kinder aus dem Haus hatten beim Spielen einen großen Spaß. Dann taute es und alles war wieder beim Alten.

Doch so langsam änderte sich das. Die Sonne schien häufiger und kräftiger, die Luft roch frischer und nach der Schule konnte ich auch mal die Jacke offenlassen. Ich nutzte das tolle Wetter und ging raus in den Hof. Da lag ein roter Ball, der wohl nach dem letzten Spielen vergessen wurde. Ich trat ein wenig dagegen und der Ball rollte ein paar Meter über den Boden.

„Hey!“, rief ein Mädchen von hinten. Ich erkannte sie, es war Emma aus dem zweiten Stock.

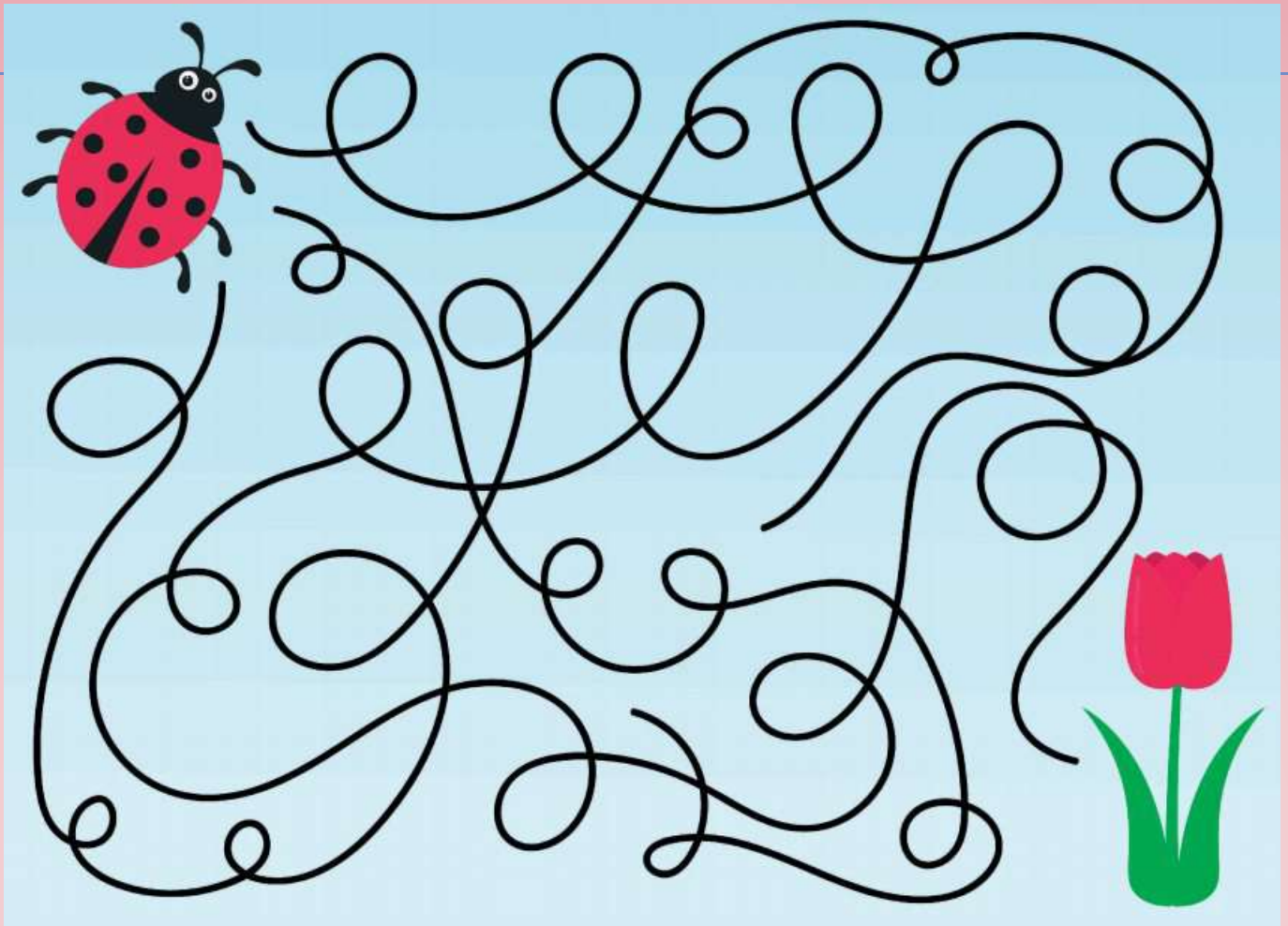
Sie fragte: „Wollen wir zusammen spielen?“

Lächelnd nickte ich und trat ihr den Ball zu. Sie trat ihn zurück. Erst vorsichtig, dann immer schneller. Bald kam ein Junge dazu, dann noch zwei Kinder. Ein Mädchen brachte bunte Kreide mit und malte auf den Boden Himmel und Hölle. Daneben eine große Sonne mit langen Strahlen, flauschige Wolken und große Bäume. „Ich fang an!“, rief jemand. Es wurde gezählt, gehüpft, gelacht. Manchmal stolperte eines der Kinder, aber das war nicht schlimm. Es wurde einfach weitergespielt.

Neugierig schauten die Eltern und Großeltern aus den Fenstern. Eine Frau lachte und winkte. Ein Mann kam herunter in den Hof und setzte sich auf die Bank und beobachtete uns beim Spielen. Auch die Schaukel wurde wieder genutzt. Sie quietschte leise. Der Hof, der so lange einsam und still gewesen war, war plötzlich voller Leben und Geräusche. Als es dämmerte, verabschiedeten wir uns nach und nach. „Bis morgen!“, rief Emma.

Und tatsächlich, am nächsten Tag waren wir alle wieder im Hof zusammen. Er war kein vergessener Ort mehr. Er war wieder ein Platz zum Spielen und Lachen geworden. Und wir alle wussten: Jetzt hatte der Frühling endlich begonnen!





Finde die 10 Unterschiede



Töchter und Söhne unserer Stadt – Friedrich Polling

Ein früher Kämpfer für Würde und Mitbestimmung in Dessau



von Annamaria Brand –
Auszubildende 2. Lehrjahr

Wer heute durch den Pollingpark im Süden der Dessauer Innenstadt spaziert, begegnet einem Ort der Ruhe und Erholung. Dass dieser Park den Namen eines Mannes trägt, der zu den frühesten und konsequentesten Vertretern der Arbeiterbewegung in Dessau gehörte, ist vielen vielleicht nicht bewusst. Friedrich Polling war kein Politiker im klassischen Sinne, kein studierter Theoretiker, sondern ein Arbeiter, der aus eigener Erfahrung heraus für soziale Rechte, Bildung und Mitbestimmung eintrat.



Friedrich Polling

Quelle: Text und Bilder
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Polling wurde am 5. Januar 1818 in Dessau geboren. Er stammte aus einfachen Verhältnissen, sein Vater war nämlich ein sogenannter Handarbeiter (heutzutage eine Art Aushilfskraft). Eine umfassende Schulbildung bleibt ihm verwehrt, er durfte lediglich eine Armenschule besuchen. Wie viele seiner Zeitgenossen, und letztendlich auch sein Vater, arbeitete er später ebenso als Handarbeiter und erlebte die sozialen Umbrüche des 19. Jahrhunderts unmittelbar: den Übergang von handwerklich geprägten Arbeitsformen zur frühen Industriegesellschaft, begleitet von wachsender sozialer Ungerechtigkeit.

Erstmals öffentlich in Erscheinung trat der gebürtige Dessauer während der Revolution von 1848. In dieser Phase politischer Auf- und Umbrüche gründete er den ersten Arbeiterverein und wurde

zu dessen Vorsitzenden gewählt. Rund 300 Handarbeiter schlossen sich der Organisation an. Polling entwickelte sich rasch zum anerkannten Sprecher der Arbeiterschaft und übernahm eine Vermittlerrolle zwischen den sozialen Forderungen der Arbeiter und der politischen Öffentlichkeit.

Nach dem Scheitern der Revolution verschärfte sich jedoch der staatliche Druck. Arbeitervereine gerieten unter Beobachtung, ihre Handlungsspielräume wurden zunehmend eingeschränkt. Polling verlor 1853 sein Amt als Leiter der Arbeiterbüros, ein Jahr später wurde der Verein aufgelöst. Dennoch blieb er politisch aktiv und ließ sich nicht entmutigen. 1863 schloss er sich dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein an (ADAV), wurde später zu dessen Vorstand gewählt und knüpfte Kontakte zu führenden Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung.

Die politische Zuspitzung der 1870er Jahre traf Polling besonders hart. Nach der Vereinigung der beiden großen Richtungen der Arbeiterbewegung zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands im Jahr 1875 verschärfte Staat und Polizei auch in Dessau Überwachung und Repression. In diesem Klima wurde Polling im Mai 1876 nach einer Rede auf einer Volksversammlung wegen Gotteslästerung angeklagt. Ihm wurde vorgeworfen, die Existenz Gottes geleugnet und religiöse Formulierungen in abwertender Weise benutzt zu haben. Ob-

Dessauer Arbeiterverein 1878

Polling oben links



wohl mehrere Zeugen diese Vorwürfe bestritten und selbst belastende Beweise fehlten, wurde er zu 6 Monaten Haft verurteilt. Ein Urteil, das deutlich macht, wie religiöse Vorwürfe als politisches Instrument gegen unliebsame Arbeitervorreiter genutzt wurden.

Die Haft schwächte ihn gesundheitlich wie wirtschaftlich, doch sie brach seinen politischen Willen nicht. Auch in seinen letzten Lebensjahren blieb er der Arbeiterbewegung verbunden, wenngleich die Sozialistengesetze seine Tätigkeit stark einschränkten. Friedrich Polling starb am 1. August 1886 in seiner Wohnung in der Bauhofstraße 13. Trotz staatlicher Verbote begleiteten 200 Menschen seinen Trauerzug. Ein äußerst eindrucksvolles Zeichen der Wertschätzung, die er genoss.



SPD-Führer mit Friedrich Polling | vor 1886

Dessau, 18. August. Gestern konstituierte sich hier nach dreijährigem Kampfe und trotz aller Gegenwühlerei bezahlter Handlanger der preussischen Polizei und ihrer Helfershelfer (des Berliner Hr. Schweizer und Genossen) eine Mitgliedschaft der sozialdemokratischen Arbeiter-Partei, bestehend aus Männern, welche aus Ueberzeugung in den Kampf für Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschenrecht eintreten. Wir könnten vielmehr Mitglieder haben, wir wollen aber nur solche, welche aus Ueberzeugung und festem Willen beitreten.

Zu Beamten sind ernannt: 1. Fr. Polling, Vertrauensmann. 2. Salmon, Schuhmachermstr., Beitragsammler. 3. Schumann, Schuhmachermstr. und 4. Schneider, Arbeiter, zu Revisoren.

Mit diesem Akt schließt für hiesigen Ort die Wirkungsperiode der alias Schweizer ab.

Gruß allen Parteigenossen! Wir werden wachsen an Zahl, in Männern.

Mit sozialdemokratischem Gruß Fr. Polling.

Bericht Pollings über die Neukonstituierung einer Parteimitgliedschaft in Dessau vom 28.08.1872



Hundert Jahre nach seinem Tod, am 1. August 1986, wurde ihm zu Ehren ein Denkmal enthüllt und der Park im südlichen Stadtzentrum in „Pollingpark“ umbenannt. Damit ist Friedrich Polling bis heute im Stadtbild präsent als Symbol für den frühen Kampf um soziale Gerechtigkeit, politische Teilhabe und die Würde der Arbeit.

Büste von Friedrich Polling im Pollingpark

Wie Nachbarschaft zur Gemeinschaft wird

In vielen Wohnhäusern bleibt Nachbarschaft anonym. Die Begegnungen beschränken sich auf ein kurzes „Hallo“ im Treppenhaus oder ein „Danke“ für ein angenommenes Paket – oft kennt man nicht einmal die Namen der Menschen nebenan. In der Kornhausstraße ist jedoch in den letzten Jahren etwas gewachsen, was sich nicht einfach planen lässt: eine lebendige Hausgemeinschaft. Die Bewohnerinnen und Bewohner begegnen sich offen, verbringen Zeit miteinander und gestalten ihr Zusammenleben bewusst und aktiv.

Aus diesem Anlass führten wir ein Gespräch mit der Mieterin Frau Krüger. Sie berichtet, wie sich das Miteinander in der Kornhausstraße entwickelte und warum Nähe oft mit einem einfachen ersten Schritt beginnt.



Frau Krüger aus der Kornhausstraße

Frau Krüger, viele Menschen erleben Nachbarschaft eher anonym. Wie fühlt sich das Zusammenleben in Ihrem Haus für Sie persönlich an?

Mit unseren Nachbarn sind wir vor drei Jahren nach der Fertigstellung des Neubaus zusammen eingezogen. Mittlerweile haben wir uns sehr gut eingelebt und pflegen einen freundlichen Umgang. Ich fühle mich sehr wohl und komme immer gern nach Hause. Das Zusammenleben im Haus fühlt sich für mich sehr gut an. Für meinen Geschmack nicht zu viel und nicht zu wenig.

In der vergangenen Weihnachtszeit haben Sie gemeinsam ein kleines Weihnachtsfest organisiert. Wie ist die Idee entstanden und welche Bedeutung hatte der Abend für Sie und die Hausgemeinschaft?

Ein Jahr nach unserem Einzug hing eines Tages ein Zettel in unserem Hausflur mit einer Einladung zu einer weihnachtlichen Hausflurparty. Ein Nachbar hatte die Initiative ergriffen und alle waren dabei. Jeder brachte was Kulinarisches mit und wir haben sehr unterhaltsame lustige Stunden verbracht. Mittlerweile gibt es zwei Partys im Jahr, einmal im Sommer und einmal zu Weihnachten. Das

letzte Weihnachtsfest war wieder sehr gemütlich, unterhaltsam und es gab sogar kleine Aufmerksamkeiten. Ein Nachbarpaar konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen und wir haben ein Tablett voll Essen, Geschenke und Genesungswünsche von allen vorbeigebracht. So funktioniert eine gute wertschätzende Nachbarschaft.

Was hat Ihrer Meinung nach dazu beigetragen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kornhausstraße so offen begegnen und aufeinander zugehen?

Mit Respekt und Freundlichkeit kann viel erreicht werden und das haben wir im Haus von Beginn an so gelebt. Der eine braucht etwas länger um „aufzutauen“ und andere sind sehr offen in ihrer Kommunikation.

Was würden Sie anderen Mieterinnen und Mietern raten, die sich mehr Gemeinschaft im Haus wünschen, sich aber vielleicht nicht trauen, den ersten Schritt zu machen?

Vielleicht gibt es einen Nachbarn, mit dem man sich zusammenschließen kann, und dann einfach machen. Mit einem Aushang oder mit einer Einladung im Briefkasten ist der erste Schritt schon getan und dann einfach mit den Nachbarn feiern, die kommen. Manchmal braucht es etwas Zeit, um den einen oder anderen Nachbarn zu überzeugen. Wichtig ist, sich nicht entmutigen zu lassen und wenn es eine Regelmäßigkeit wird, dann sitzen vielleicht bald alle Nachbarn am Tisch.

Das Beispiel der Hausgemeinschaft in der Kornhausstraße zeigt, wie aus Nachbarschaft Zusammenhalt und mitunter sogar Freundschaft entstehen kann. In einer Zeit, in der Anonymität und Distanz häufig den Alltag prägen, machen solche Erfahrungen Mut und zeigen, wie wertvoll ein gutes Miteinander ist.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Krüger für das Gespräch und die persönlichen Einblicke.



Einladung zur Führung im Museum für Stadtgeschichte



von Philip Kaddatz

Auch in 2026 halten wir selbstverständlich an unseren bewährten Veranstaltungsformaten fest. Und so laden wir Sie im April zur Führung im Museum für Stadtgeschichte ein. Bei der rund 60- bis 90-minütigen Tour durch den Westflügel des einstigen Residenzschlosses erhalten wir umfassende Informationen zur ca. 800-jährigen Geschichte der Stadt Dessau und ihrer Region.

Bei Interesse melden Sie sich bitte ab dem 23. März 2026 in unserer Geschäftsstelle oder per Mail unter info@wg-dessau.de unter Angabe Ihres untenstehenden Wunschtermins.

Die Kartenanzahl pro Veranstaltungstag ist begrenzt.

- Wann?** 8. April 2026 | Beginn um 14:00 Uhr oder
9. April 2026 | Beginn um 15:00 Uhr
- Wo?** Johannbau | Schloßplatz
- Dauer?** 60 bis 90 Minuten **Kosten?** kostenfrei



Rückblick zum Kaffeeklatsch

Auch im vergangenen Jahr hatte die Genossenschaft wieder zum Kaffeeklatsch eingeladen. Ich habe an der Veranstaltung am 4. Dezember in der Burg Reina in Großkühnau teilgenommen. An den hübsch dekorierten Tischen wurden zu Kaffee und Gebäck anfangs auch weihnachtliche Lieder mit DJ-Begleitung gesungen. Gelungen moderiert hat den gesamten Nachmittag Philip-Lucas Kaddatz von der Wohnungsgenossenschaft. Ein Blechbläserensemble der Musikschule „Kurt Weill“ lockerte mit gekonnten Einlagen den Nachmittag immer wieder auf. Frau Hintze vom Behindertenverband wies zweisehendurch die Besucher auf die Wichtigkeit einer Vorsorgevollmacht hin und bot im Bedarfsfall ihre vermittelnde Hilfe an. Als schließlich Roman Weltzien angekündigt wurde, wussten häufige Theaterbesucher, dass ein weiterer Höhepunkt folgen wird. Kaum hatte er mit seinen humorvollen Beiträgen begonnen, waren auch die letzten Tischgespräche verstummt. Bleibt nur noch zu erwähnen, dass auch der von der Wohnungsgenossenschaft organisierte Shuttle-Busverkehr geklappt hat. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung.
Manfred Hoffmann



Mitglieder werben neue Mitglieder

Sie wählen Ihre Nachbarn selber aus
und erhalten dafür **125 Euro** als Prämie.

Daten des Mitglieds

.....
Name/Vorname

.....
Straße/Hausnummer/Postleitzahl

.....
Telefonnummer

Daten des neuen Mitglieds

.....
Name/Vorname

.....
Straße/Hausnummer/Postleitzahl

.....
Telefonnummer

.....
Mietbeginn (wird von der WG Dessau ausgefüllt)

.....
VE (wird von der WG Dessau ausgefüllt)

Voraussetzungen für die Auszahlung der Prämie:

Die Werbenden müssen Mitglieder
und Wohnungsnutzende der WG Dessau
sein.

Die Interessenten dürfen noch nicht
Mitglieder und nicht als Wohnungs-
suchende in der WG Dessau registriert
sein.

Die Beworbenen müssen die Mitglied-
schaft und einen Dauernutzungsvertrag
zu den üblichen Bedingungen und auf
Grundlage unserer Satzung abschließen.

Dieses Formular muss der Wohnungsge-
nossenschaft Dessau eG spätestens zum
Termin des Vertragsabschlusses für den
neuen Nutzer vorliegen.

Die Zahlung der Prämie erfolgt drei
Monate nach Vertragsbeginn und unter
der Voraussetzung, dass die Zahlungs-
verpflichtungen des neuen Mitglieds
eingehalten werden.